Großflächiges Unwetterereignis sorgt für über 250 Einsätze

Aurich, Ihlow (NI) Schwere Gewitter in Kombination mit immensen Regenschauern setzten am Dienstagabend, 13.08.24, über der Stadt Aurich und Ihlow ein und sollten aufgrund ihrer Langwierigkeit in den folgenden Stunden und auch noch den kompletten Mittwoch über für mehr als 250 Einsätze der Feuerwehren im Stadtgebiet sorgen. Bis zu 160 Liter Niederschlag pro Quadratmeter gingen zu Spitzenzeiten nieder und überforderten die Entwässerungseinrichtungen an unzähligen Stellen. Wasser drang daraufhin auf Grundstücke, in Häuser – und dabei vor allem in Kellerräumlichkeiten – aber auch in das Auricher Krankenhaus ein und gefährdete hier die Stromversorgung und damit den Betrieb der Klinik massiv.

Während ein tatsächlicher Ausfall durch die eingesetzten Kräfte von Feuerwehr und THW infolge mehrere Stunden andauernder Pump- und Sicherungsmaßnahmen schlussendlich verhindert werden konnte, musste im Stadtteil Popens ein Pflegeheim aufgrund über das Dach eindringender Wassermengen zum Teil evakuiert werden. Vereinzelt kräftige Windböen beschädigten zudem Bäume oder ließen diese gänzlich umstürzen.

Schwerpunkt des zunächst bis in die Dienstagnachtstunden andauernden Einsatzgeschehens stellte eindeutig der Kernstadtbereich dar.

Auch in der Stadt Ihlow wurden überflutete Straßen, vollgelaufene Keller und umgestürzte Bäume: Feuerwehren der Gemeinde Ihlow rückten am Dienstagabend zu zahlreichen Einsätzen aus.

Von Regenfällen und kurzzeitigen Sturmböen besonders betroffen waren die Ortschaften Simonswolde und Ihlowerfehn.

Es waren zu Spitzenzeiten etwa 80 Einsatzkräfte aus allen fünf Ortsfeuerwehren (Ochtelbur, Simonswolde, Ihlowerfehn, Riepe und Weene) von etwa 20:15 Uhr bis 03:00 h im Einsatz.

Zu etwa 40 Einsätzen rückten die Helfer am Abend bzw. in der Nacht aus – meist wegen umgestürzten Bäumen, vollgelaufenen Kellern oder beschädigten Häusern durch umgewehte Bäume. In der Weelinger Straße in Simonswolde sorgte der Wind dafür, dass ein Dutzend Eichen mit Durchmessern von bis zu 80 Zentimetern fielen und die Straße blockierten. Die Straße wurde durch den Bauhof aufgrund star-

Foto: Pascal Coordes

ker Beschädigungen des Fahrbahnbelags gesperrt. Auch wurde in der Weelinger Straße ein Wohnhaus so schwer durch einen umgestürzten Baum beschädigt, dass das Dach nach Mitternacht provisorisch durch den Bauhof abgedichtet werden musste. Die Eigentümer waren zum Zeitpunkt des Vorfalls nicht zuhause.
In Ihlowerfehn erwischte es wie in der Vergangenheit auch das Feuerwehrhaus. Die Abläufe konnten die Wassermassen nicht schlucken und das Wasser drohte in die Fahrzeughalle und die angrenzenden Räumlichkeiten der Jugend- und Kinderfeuerwehr zu fließen.

Zur Koordinierung der Einsätze wurde zudem die Örtliche Einsatzleitung der Feuerwehr Ihlow aufgebaut. Die Feuerwehren wurden durch den Bauhof bei der Abarbeitung der Einsatzstellen unterstützt.

In Aurich führten Sturm und Regen zu Vielzahl parallel eingehender Notrufe gegen 20:45 hr, so dass Stadtalarm für alle zehn Ortsfeuerwehren ausgelöst wurde zugleich die örtliche Einsatzleitung im Sandhorster Feuerwehrhaus aktiviert, um von dort aus die anfallenden Alarmierungen, die durch den bei der Ortsfeuerwehr Middels stationierten und ebenfalls in Betrieb genommenen Einsatzleitwagen 2 des Landkreises Aurich. Mit diesen beiden Einsatzleitstellen wurde die Leitstelle in Wittmund entlasten.

Die gemeldeten Einsatzstellen im innerstädtischen Bereich wurden in den folgenden Stunden durch die Auricher Ortsfeuerwehren abgearbeitet. Weitere Kräfte aus den Gemeinden Großefehn, Ihlow und Holtriem, der Stadt Emden, der Technischen Hilfs-

werke aus Aurich und Varel sowie des Bau- und Betriebshofs der Stadt Aurich leisteten unabdingbare Unterstützung..

Beispielsweise forderte der starke Rückstau von Regenwasser im Bereich eines Supermarktparkplatzes sowie einer Tankstelle an der Raiffeisenstraße, die hierdurch überschwemmt wurden, die Einbindung gleich mehrerer Pumpen, mit denen die Wassermassen kurzerhand auf eine gegenüberliegende Wiesenfläche befördert werden konnten. Aber auch Sandsäcke waren in diesen Stunden ein gefragtes Gut.

Während ein Großteil der Notrufe aufgrund überfluteter Straßen, Häuser und Keller und damit überwiegend sachlicher Schäden erfolgte, drohte die Energieversorgung des Auricher Krankenhauses infolge des enormen Wassereinbruchs in das Kellergeschoss zusammenzubrechen, weshalb dieser Einsatzstelle aufgrund der potenziellen Gefahr für die Patienten oberste Priorität zugemessen und zahlreiche der eingesetzten Kräfte an die Wallinghausener Straße geschickt wurden. Diese setzten in den folgenden Stunden alles daran, ein immer weiteres Eindringen der Regenmassen in das Klinikgebäude mithilfe eines enormen Pumpeneinsatzes zu verhindern. Hierzu wurden auch die Kräfte der THW-Ortsverbände Aurich und Varel hinzugerufen, die mit weiteren Pumpen und Manpower wichtige Unterstützung leisteten. Die Durchführung der Maßnahmen erfolgte stets in enger Absprache mit der ebenfalls einberufenen Klinik-Einsatzleitung. Mit Abschwächung der Regenfälle und dem gleichzeitigen Einsatz von Sandsäcken ließ auch die Menge eintretenden Wassers mit der Zeit nach. Infolgedessen konnten der Kräfteeinsatz nach und nach reduziert und den Einheiten neue Einsatzstellen zugewiesen werden. Die feuerwehrseitigen Maßnahmen am Krankenhaus galten gegen 01:30 h in der Nacht als beendet, alle Patienten konnten in der Klinik verbleiben.

Anders sollte sich dies für insgesamt 13 Bewohner einer Altenwohnanlage im Stadtteil Popens darstellten: Durch die überaus ergiebigen Regenfälle drang Wasser durch die Decke des Gebäudes ein und durchlief dieses über mehrere Etagen bis in das Kellergeschoss. Da hiervon auch die Zimmer von insgesamt 20 Bewohnern betroffen waren, entschieden sich die Feuerwehrkräfte zu einer geordneten Teilevakuierung der in Mitleidenschaft geratenen Bereiche. Hierzu wurden weitere Einsatzkräfte der Feuerwehr, vor allem aber des Rettungsdienstes, vom Deutschen Roten Kreuz und der Johanniter-Unfall-Hilfe hinzugezogen. Gemeinsam koordinierten die Kräfte in der Folge den weiteren Verbleib der betroffenen Heimbewohner, für die zeitnahe eine Notunterkunft in der Turnhalle einer naheliegenden Grundschule organisiert wurde. Der Transport hierhin konnte durch Anforderung eines Busses ermöglicht werden, in den die 13 fußläufigen Bewohner nach und nach hineingeführt und anschließend zum Zielort verbracht wurden. Ein weiterer mobiler sowie sechs bettlägerige Heimbewohner wurden anderweitig innerhalb der Wohnanlage untergebracht. Parallel zu den Evakuierungsmaßnahmen pumpten Einsatzkräfte der Feuerwehr die vollgelaufenen Kellerräumlichkeiten aus. Nachdem alle aus den durch die Wasserschäden beschädigten Zimmern stammenden Personen im Trockenen untergebracht worden waren, konnte der Einsatz der Rettungskräfte an der Altenwohnanlage nach gut zweieinhalb Stunden beendet werden.

Leerer Landstraße Foto Feuerwehr

Von 20:00 h am Dienstagabend bis etwa 04:00 h in der Nacht zu Mittwoch bewältigten die Auricher Feuerwehren gemeinsam mit den tatkräftigen Unterstützern gut 230 Einsätze. Auch über den gesamten Mittwoch sollten einige Ortsfeuerwehren noch mit den Nachwirkungen der enormen Regenfälle beschäftigt sein, bis in den späten Abendstunden dann insgesamt weit mehr als 250 Einsatzaufträge abgearbeitet worden waren und auch das letzte Fahrzeug endgültig zu seinem Standort zurückkehren konnte. Der Dank der Freiwilligen Feuerwehr Aurich gebührt nicht

nur allen helfenden Händen, die in diesen Stunden zur Bewältigung des großflächigen Unwetterereignisses beigetragen haben, sondern auch den Bürgern, die Verständnis, oftmals aber auch ihre Anerkennung oder ein Dankeschön aussprachen. Hier und da wurde den Einsatzkräften darüber hinaus eine Kleinigkeit zur Stärkung oder zu trinken angeboten, nicht zuletzt auch durch Mitarbeiter des Krankenhauses und der betroffenen Altenwohnanlage. Dennoch äußerten vereinzelte Personen auch wenig Einsicht im Hinblick auf abgesperrte Straßen und Zufahrten und versuchten, entsprechende Sperrungen zu umgehen. Eine Feuerwehrkraft wurde in einer solchen Situation arg verbal angegangen, sodass die Polizei eingreifen musste.

Wasser in Tiefgarage Strodeweg Foto Marvin Friedrichs

Parkplatz Supermarkt Tankstelle Raiffeisenstraße unter Wasser Foto Finn Feldmann